

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

ConnReg AT-HU Projekt (ATHU030)

Erstellt durch:

Régiófókusz Közhasznú Nonprofit Kft.

Mai 2019

Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG V-A Österreich-Ungarn Programms nebst Förderung vom Europäischen Regionalentwicklungsfonds und Kofinanzierung der Europäischen Union und dem Ungarischen Staat umgesetzt.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die grundlegenden Merkmale der Befragten	4
Bekanntheitsgrad der Kooperationen Österreich-Ungarn.....	7
Die für eine grenzüberschreitende Kooperation vorgeschlagenen Themen.....	9
„Intelligenteres Europa“	12
„Grüneres Europa“	12
„Besser vernetztes Europa“	13
„Sozialeres Europa“	13
„Bürgernäheres Europa“	14
„Bessere interregionale Kooperation“	15

Zusammenfassung

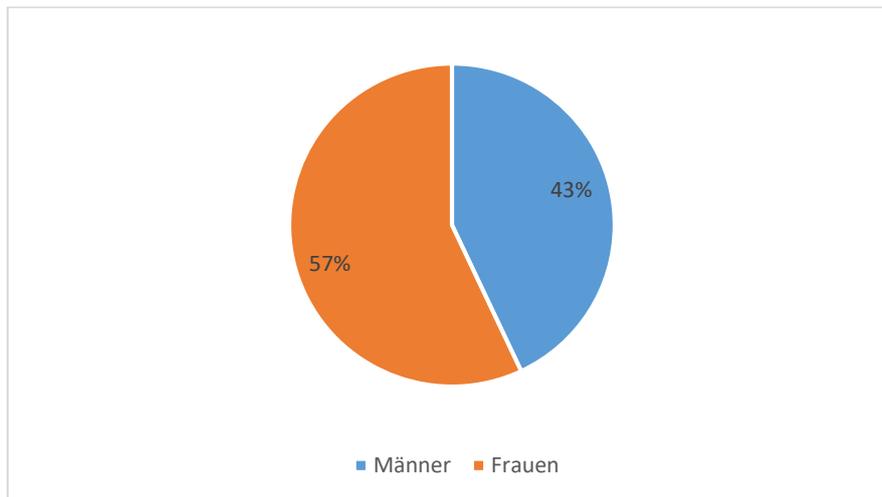
Wir haben in den Monaten April und Mai 2019 eine Datenerhebung mittels Fragebogen an drei Orten durchgeführt - es wurden in Nagycenk 54, in Zalaegerszeg 24 und in Szombathely 74 Personen befragt -, die das Ziel hatte, den Bekanntheitsgrad von AT-HU, grenzüberschreitenden Kooperationen, und des Programms Interreg Österreich-Ungarn zu ermitteln und sichtbar zu machen. Die frei zugänglichen Freizeitprogramme konnten an den ausgewählten Orten ein Publikum in gemischter Zusammensetzung und mit unterschiedlichen Interessen erreichen, so waren die Umstände zur Datenerhebung ideal. In Nagycenk fand die feierliche Übergabezeremonie der Kleinbahn, in Szombathely die Ausstellung „Herényi Virágút“ [Blumenweg Herény] statt und in Zalaegerszeg wurde das Maifest gefeiert. Die Mehrheit der Befragten waren Frauen, drei Viertel waren zwischen 30 und 60 Jahren und die größte Gruppe aus der Sicht des Schulabschlusses war die der Hochschulabsolventen.

Ein Viertel der Befragten kannte das Programm Interreg V-A Österreich-Ungarn, die Mehrheit von ihnen waren zwischen 30 und 60 Jahren und hatten einen Hochschulabschluss. Eine größere Gruppe, jeder dritte Befragte hat über eine österreichisch-ungarische Kooperation bereits gehört, bzw. ein Viertel konnte sogar einen Bereich davon nennen. Diejenigen, die ihre Informationen aus den Printmedien beziehen, wissen mehr über grenzüberschreitende Kooperationen, wobei etwa die Hälfte der Befragten ihre Informationen aus dem Internet bezieht. Eine Erscheinung in den lokalen und nationalen Internet-Medien würde wahrscheinlich den Bekanntheitsgrad der österreichisch-ungarischen Kooperationen bedeutend erhöhen. Die Befragten konnten von den ihnen bekannten Projekten meistens die verkehrsbezogenen Entwicklungen (Straßen-, Rad- und Bahnverkehr), sowie die Kooperationen im Bereich Umweltschutz und zwischenstaatliche Kooperation und Bildung auflisten. In Szombathely konnten die Befragten die Entwicklungen im Bereich Radverkehr, in Zalaegerszeg die Kooperationen im Bereich Tourismus und in Nagycenk die Entwicklungen im Bereich Bahnverkehr erwähnen.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten hielt von den zur Kooperation vorgeschlagenen Themenbereichen das „Grünere Europa“ in Bezug auf Umweltschutz für das wichtigste. In Bezug auf die Beurteilung der restlichen Themen („Besser vernetztes Europa“, „Bürgernäheres Europa“, „Intelligenteres Europa“, „Sozialeres Europa“) gibt es keinen gravierenden Unterschied, nur die „Bessere interregionale Kooperation“ liegt leicht zurück, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass der Titel für den Inhalt weniger bezeichnend ist und die Befragten die Bedeutung deswegen nicht unbedingt kannten.

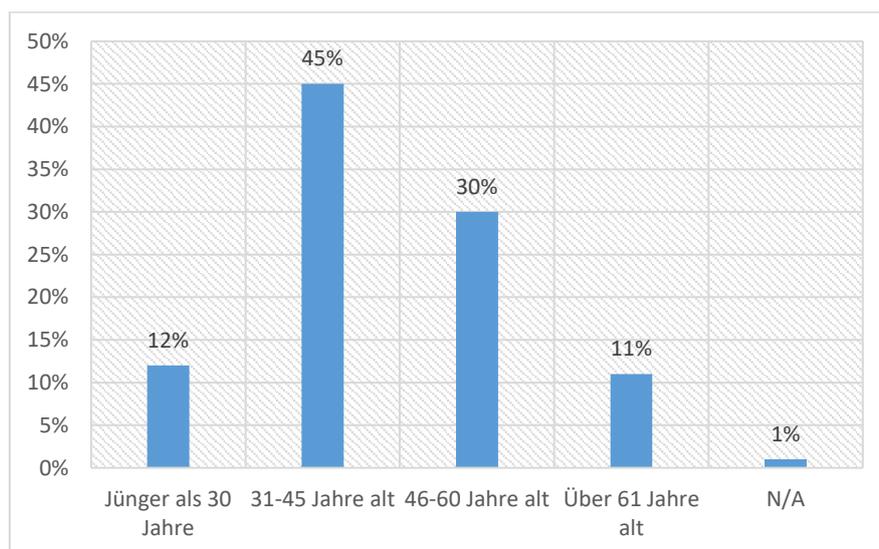
Die grundlegenden Merkmale der Befragten

Der Fragebogen wurde von insgesamt 152 Personen ausgefüllt, wovon 43 Prozent Männer (65 Personen) und 57 Prozent Frauen (87 Personen) waren. Die unterschiedlichen Orte der Datenerhebung hatten keine Auswirkung auf diesen Anteil.

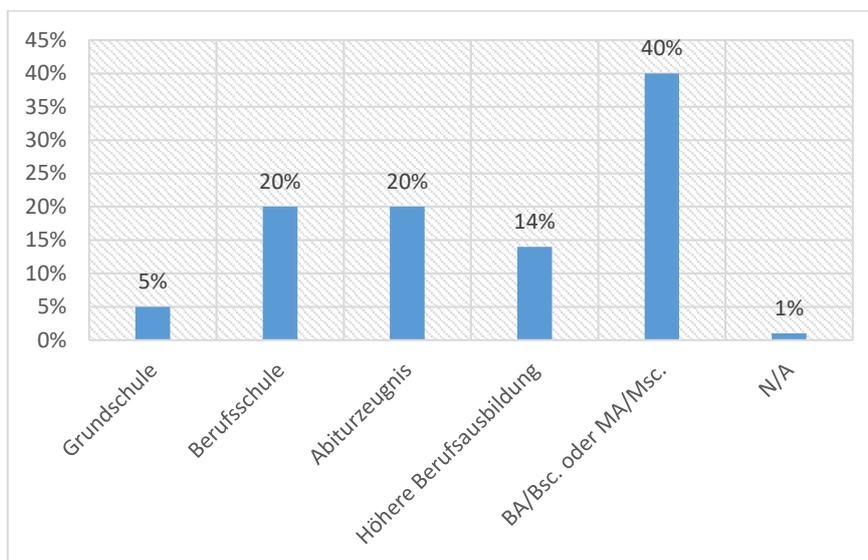


1. 1: Geschlechterverhältnis in der Stichprobe

Das Alter der meisten Befragten lag zwischen 31 und 45, bzw. 46 und 60 Jahren (Abbildung 2). In Bezug auf Familienstand war die Mehrheit verheiratet (65%) oder sie lebte in einer Lebenspartnerschaft (21%).

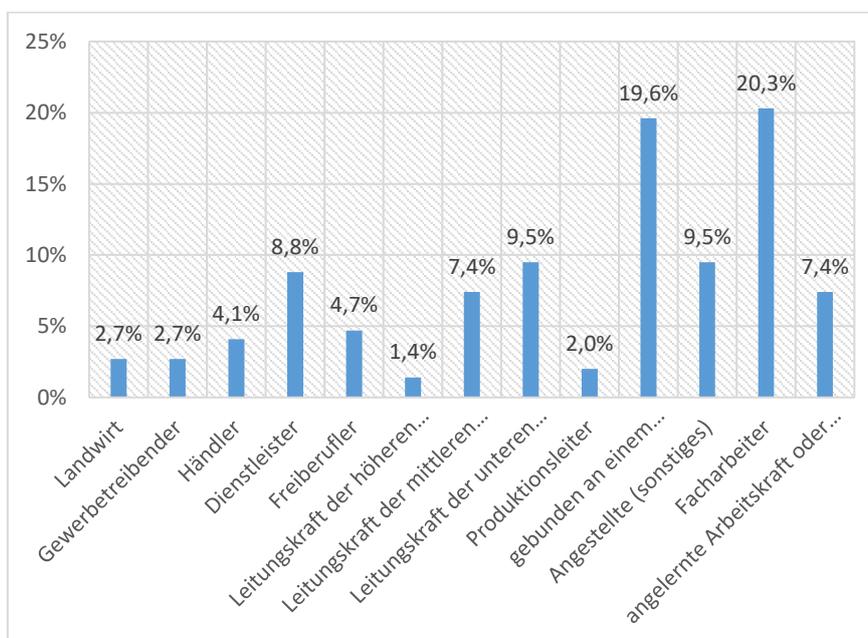


2. 2: Verteilung der Befragten nach Altersgruppen



3. 3: Verteilung der Befragten nach Bildungsstand

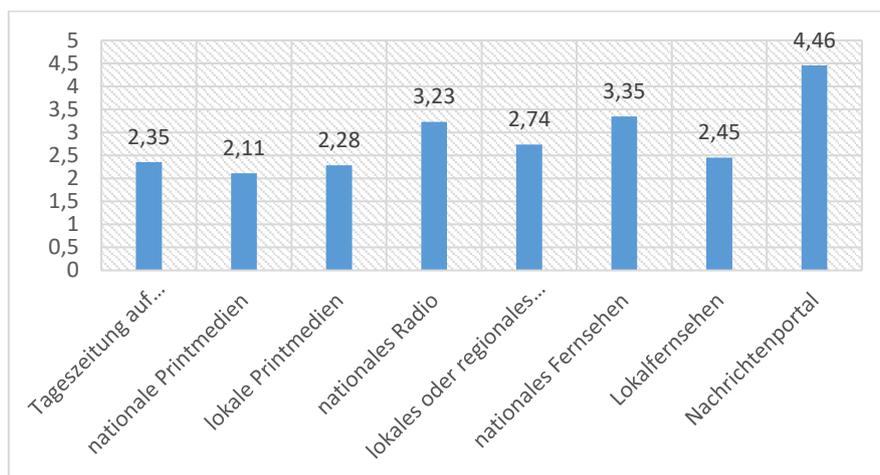
Aus der Sicht des Bildungsstands war die größte Gruppe der Befragten die der *Hochschulabsolventen* (40%), jeder fünfte Befragte hatte eine Facharbeiter- oder Berufsausbildung, bzw. einen *Maturaabschluss*, eine kleinere Gruppe hatte einen *Techniker- oder einen höheren beruflichen Bildungsabschluss*, und die kleinste Gruppe war die mit einem *Grundschulabschluss*, wovon die meisten noch SchülerInnen waren (Abbildung 3).



4. 4: Was ist Ihre derzeitige / was war Ihre letzte Funktion?

Die Mehrheit der Befragten waren vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer (66%), etwa jeder zehnte Befragte arbeitet in seinem eigenen Unternehmen (11%), und je 7% fallen für

diejenigen, die mit dem Kind zu Hause bleiben (die eine Kinderbetreuungsbeihilfe (GYES), Erziehungsgeld (GYET) beziehen) und für Rentner an. Nach der Funktion am Arbeitsplatz waren ein Fünftel der Befragten Facharbeiter, bzw. hatten einen an einen Hochschulabschluss gebunden Beruf, und jeder zehnte war in einem Beruf als Angestellte(r) oder als Leitungskraft der unteren Führungsebene tätig (Abbildung 4).

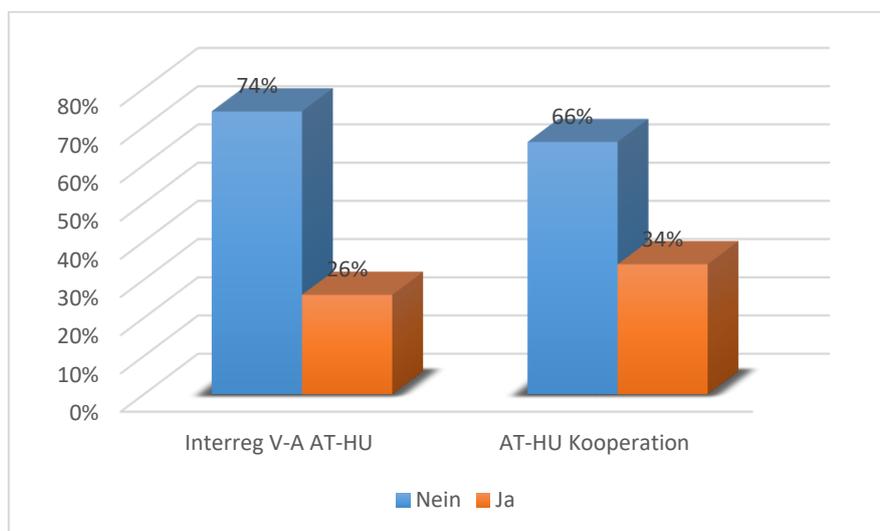


5. 5: Aus welchen Medien beziehen Sie in der Regel Ihre Informationen? (Durchschnittswerte zwischen 1 und 5)

Zwei Drittel der Befragten haben unsere Fragen in Bezug auf die Gewohnheiten ihres Medienkonsums beantwortet. *Jeder zweite von ihnen* bezieht seine Informationen *grundsätzlich oder ausschließlich* aus dem Internet, drei Viertel von ihnen sind unter 45 Jahren, 52 Prozent von ihnen haben einen Hochschulabschluss. Ein Viertel von ihnen beziehen ihre Informationen aus mehreren Medien, haben ein höheres Durchschnittsalter und haben mindestens Maturaabschluss. In die dritte Gruppe gehören schließlich diejenigen, die insbesondere die elektronischen und Online-Medien (Fernsehen, Radio, Internet) benutzen und meistens über eine Facharbeiter- oder Berufsausbildung verfügen.

Bekanntheitsgrad der Kooperationen Österreich-Ungarn

Ein Viertel der Befragten haben geantwortet, dass sie über das Programm Interreg V-A Österreich–Ungarn bereits gehört haben, die Mehrheit von ihnen waren zwischen 30 und 60 Jahren (83%) und hatten einen Hochschulabschluss (46%). Nach der Funktion am Arbeitsplatz hat etwa jeder zweite von den Angestellten und Führungskräften bereits über die Kooperation Österreich-Ungarn gehört, die Interreg-Programme sind sogar in den bereits erwähnten Gruppen weniger bekannt: von 30% der Angestellten und 27% der Leistungskräfte.

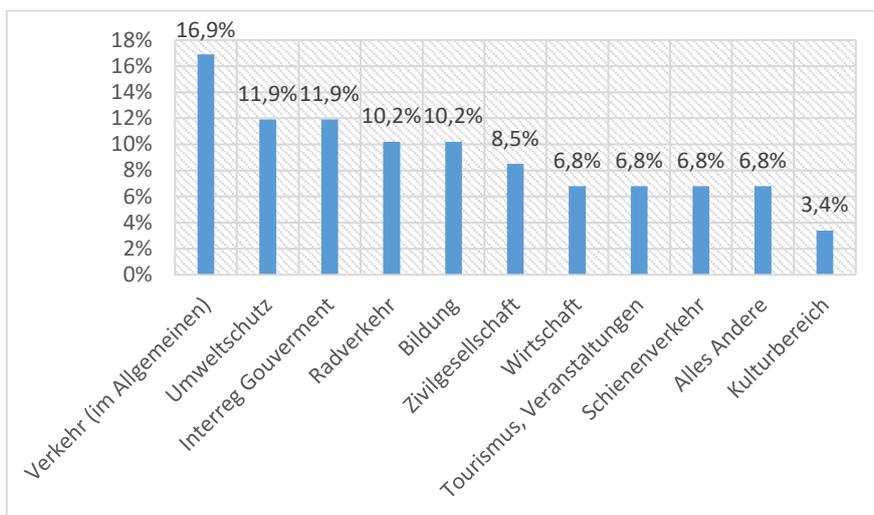


6. Abbildung: Haben Sie bereits über eine Kooperation Interreg V-A AT-HU oder eine Kooperation Österreich-Ungarn anderer Art gehört?

Jeder dritte Befragte hat über eine österreichisch-ungarische Kooperation bereits gehört, bzw. ein Viertel konnte sogar einen Bereich davon nennen. Diejenigen, die ihre Informationen auch aus den nationalen Printmedien, bzw. dem Lokalfernsehen beziehen, wussten in größerem Maße über grenzüberschreitende Kooperationen¹, beim Informationsbezug aus dem Internet jedoch konnten wir einen gegensätzlichen Zusammenhang beobachten², d.h. diejenigen, die Ihre Informationen aus dem Internet beziehen, waren in diesem Bereich unzureichend informiert.

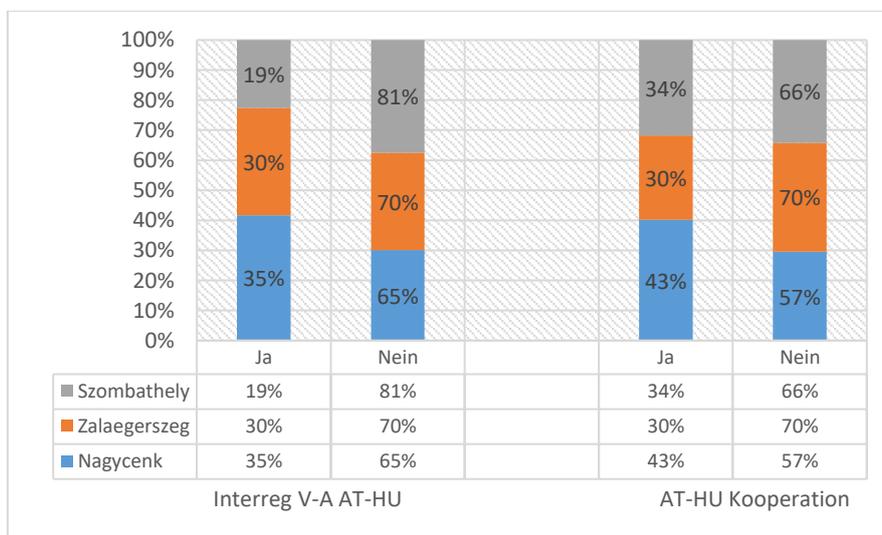
¹ F=6,521, sig=,012 (Komitatsmedien); F=5,311, sig=,023 (nationale Medien); F=5,972, sig=,016 (Lokalfernsehen)

² F=10,064, sig=,002



7. Abbildung: In welchen Bereichen werden die von den Befragten gekannten Kooperationen Österreich-Ungarn umgesetzt?

Die Befragten konnten meistens die verkehrsbezogenen Entwicklungen (17%), bzw. die Entwicklungen in Bezug auf den Rad- und Bahnverkehr (10%, 7%), sowie die Kooperationen im Bereich Umweltschutz und zwischenstaatliche Kooperation und Bildung auflisten (Abbildung 7). In Szombathely konnten die Befragten die Entwicklungen im Bereich Radverkehr, in Zalaegerszeg die Kooperationen im Bereich Tourismus und in Nagyecnk die Entwicklungen im Bereich Bahnverkehr erwähnen (dabei durften auch die Orte der Datenerhebung eine Rolle gespielt haben).



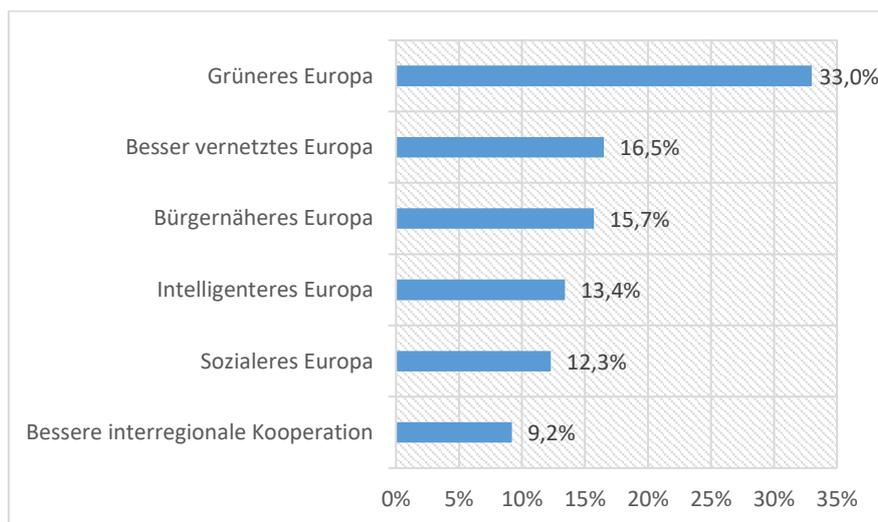
8. Abbildung: Haben Sie bereits über eine Kooperation Interreg V-A AT-HU, bzw. eine Kooperation Österreich-Ungarn anderer Art gehört?

Wir konnten einen Unterschied zwischen den einzelnen Orten der Datenerhebung feststellen, bezüglich den Kenntnisstand über grenzüberschreitende Kooperationen. Wir

fanden in Nagycenk den größten Anteil derjenigen, die über ein Interreg-Projekt oder eine gemeinsames Projekt Österreich-Ungarn bereits gehört haben. Der Unterschied scheint zwar an bestimmten Orten groß zu sein, statistisch gesehen ist er aber nicht signifikant, und das bedeutet, dass es auch Zufall sein kann.

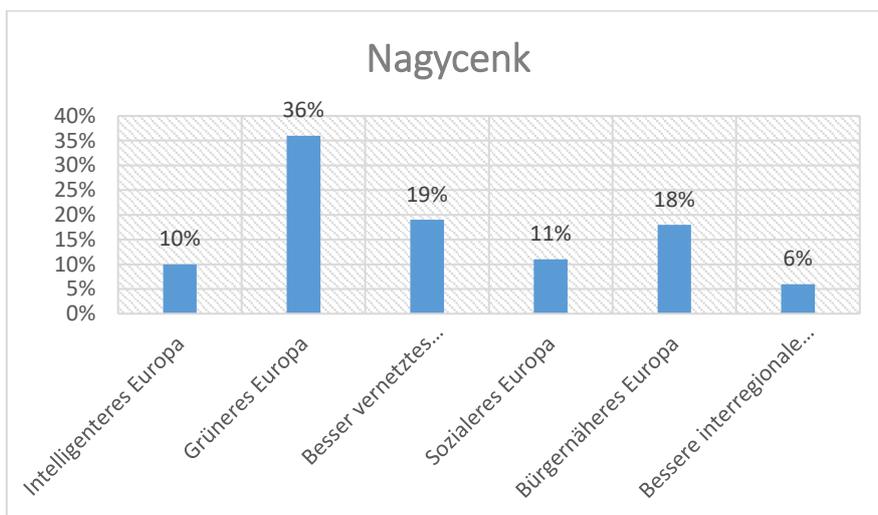
Die für eine grenzüberschreitende Kooperation vorgeschlagenen Themen

Die überwiegende Mehrheit der Befragten hielt von den zur Kooperation vorgeschlagenen Themenbereichen „Grüneres Europa“ in Bezug auf Umweltschutz für das wichtigste, 42% der Kategorie der Personen unter 30 Jahren. In Bezug auf die Beurteilung der restlichen Themen („Besser vernetztes Europa“, „Bürgernäheres Europa“, „Intelligenteres Europa“, „Sozialeres Europa“) gibt es keinen gravierenden Unterschied, nur die „Bessere interregionale Kooperation“ liegt leicht zurück, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass der Titel für den Inhalt weniger bezeichnend ist und die Befragten die Bedeutung deswegen nicht unbedingt kannten (Abbildung 9).

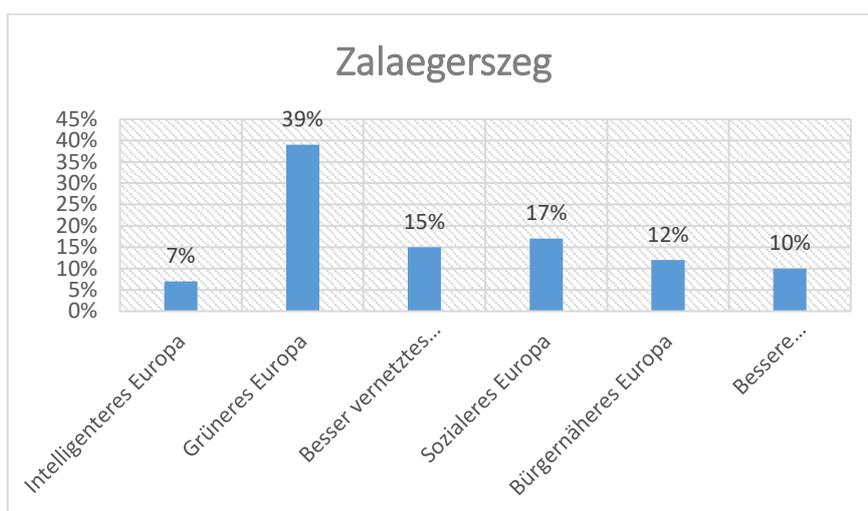


9. Abbildung: Welche Themen würden Sie für die Kooperation Österreich-Ungarn vorschlagen?

Wir können kleinere-größere Unterschiede bei einer Aufschlüsselung nach den Orten der Datenerhebung feststellen, aber „Grüneres Europa“ war in jedem Fall das am meisten bevorzugte Programmgebiet. Es wurde in Nagycenk von den Themen „Besser vernetztes Europa“ und „Bürgernäheres Europa“ gefolgt.

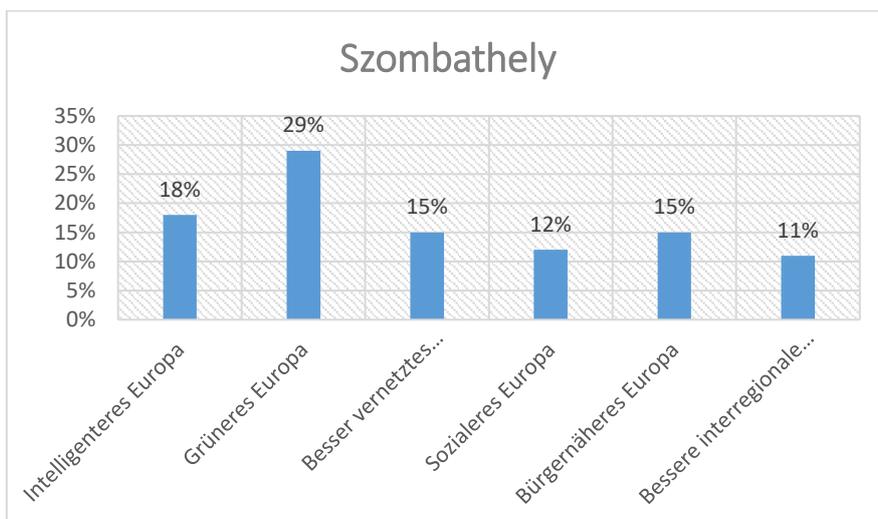


10. Abbildung: Verteilung der vorgeschlagenen Themen je nach dem Ort der Datenerhebung: Nagyceknk



11. Abbildung: Verteilung der vorgeschlagenen Themen je nach dem Ort der Datenerhebung: Zalaegerszeg

Die Hervorhebung der Daten aus Zalaegerszeg ändert am Gesamtbild auch nur so viel, dass das Thema „Sozialeres Europa“ auf Platz zwei vorrückte.

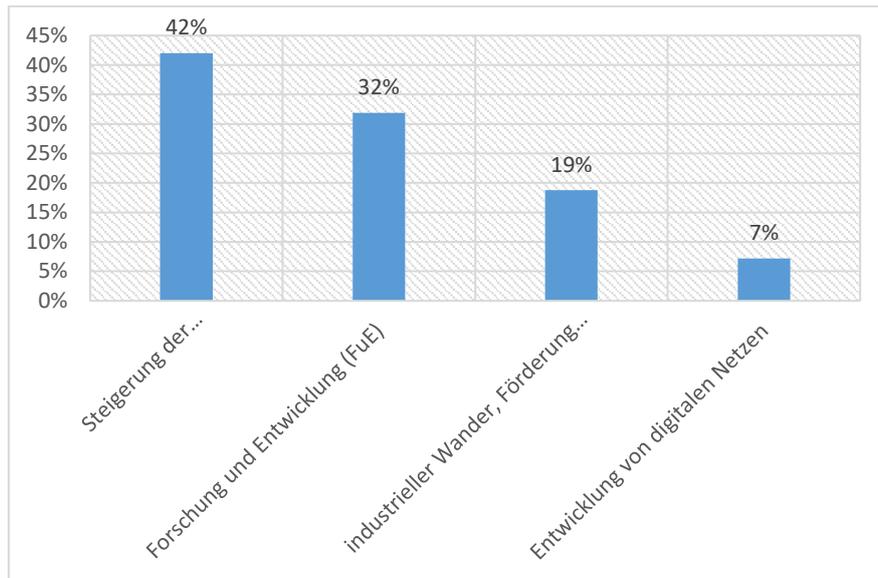


12. Abbildung: Verteilung der vorgeschlagenen Themen je nach dem Ort der Datenerhebung: Szombathely

In Szombathely wählten die Befragten das Thema „Intelligenteres Europa“ für Platz zwei, und es ist ferner darauf hinzuweisen, dass dem Thema „Bessere interregionale Kooperation“ sowohl in Szombathely, als auch in Zalaegerszeg eine höhere Gewichtung zugesprochen wurde.

„Intelligenteres Europa“

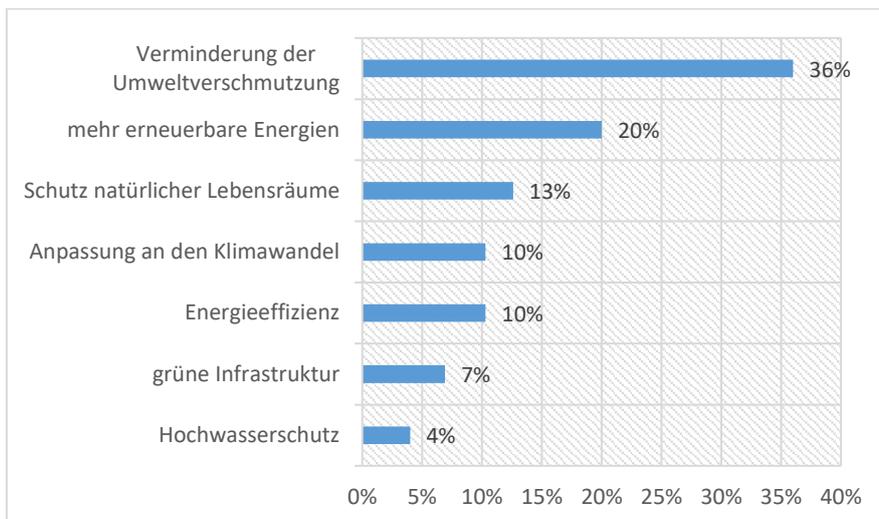
Das Thema „Intelligenteres Europa“ wurde von 13% der Befragten gewählt, die meisten aus der Altersgruppe der 46–60-Jährigen. Innerhalb des Themenbereichs hat sich die Mehrheit der Befragten für die *Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU* und die *Unterstützung von Forschung und Entwicklung* entschieden (Abbildung 13).



13. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?

„Grüneres Europa“

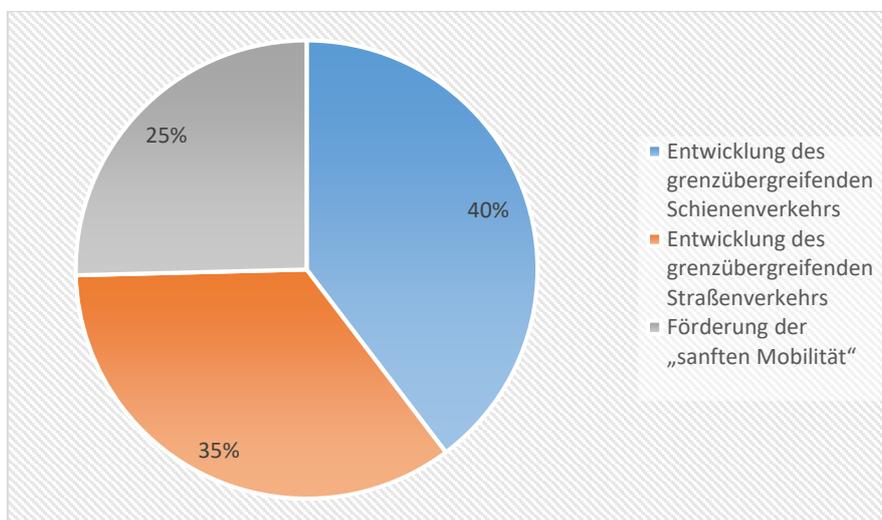
Für die Befragten war „Grüneres Europa“ eindeutig der wichtigste Bereich, und sie wollten grenzüberschreitende Kooperationen in diesem Thema zwischen Österreich und Ungarn sehen. Innerhalb des Themenbereichs hat die Mehrheit der Befragten die *Verminderung der Umweltverschmutzung* und *mehr erneuerbare Energien* als vorrangig eingestuft.



14. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?

„Besser vernetztes Europa“

„Besser vernetztes Europa“ umfasst die Entwicklung des *Bahn- und Straßenverkehrs*, bzw. die *Förderung der „sanften Mobilität“*, die von den Befragten in dieser Reihenfolge für wichtig gehalten werden.

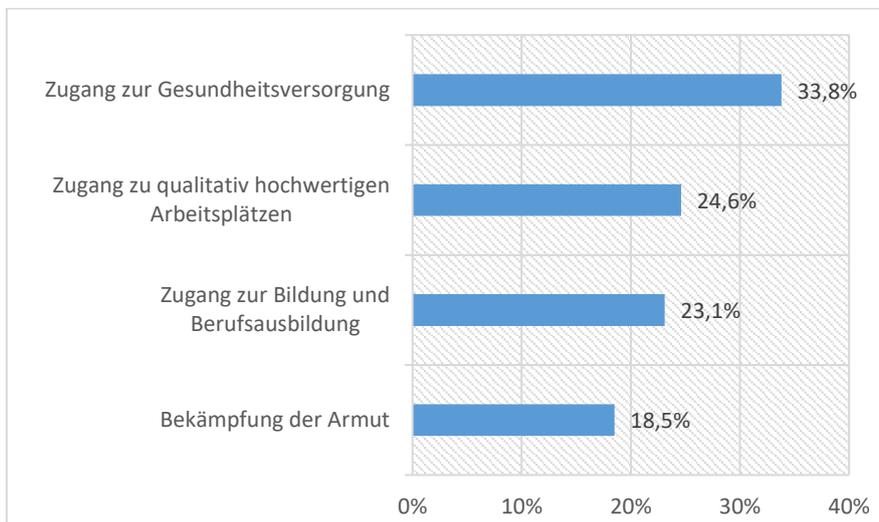


15. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?

„Sozialeres Europa“

„Sozialeres Europa“ wurde von relativ wenigen Befragten (12%) erwähnt, vermutlich wird dies für einen Bereich gehalten, der in die Zuständigkeit des Staates fällt, bei dem eine grenzüberschreitende Kooperation eher weniger vorstellbar wäre. Innerhalb des

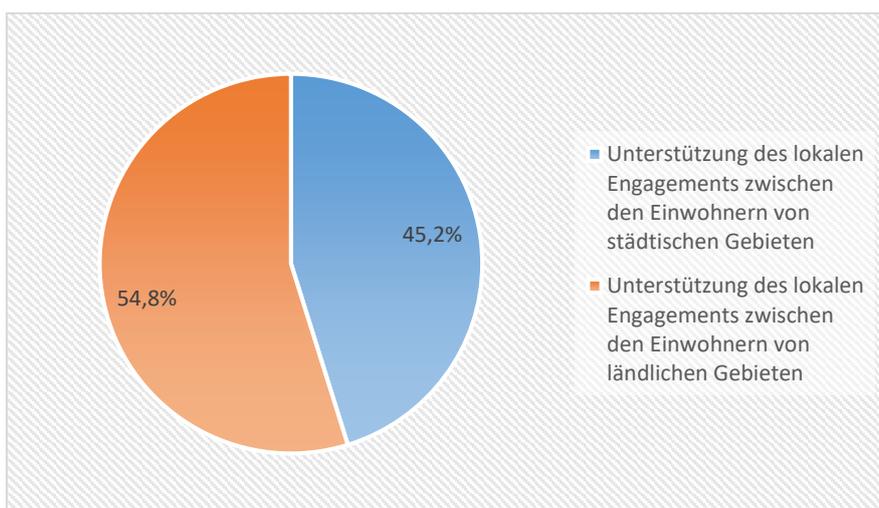
Themenbereichs wurde der *Zugang zur Gesundheitsversorgung* von den meisten Befragten genannt.



16. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?

„Bürgernäheres Europa“

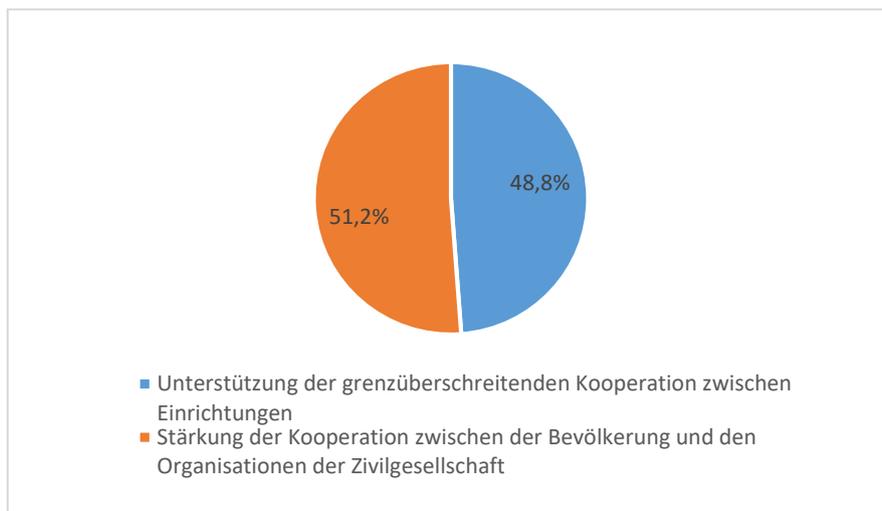
Themenbereich „Bürgernäheres Europa“ bezieht sich auf die Umsetzung des Grundsatzes des Subsidiaritätsprinzips, und deckt die Förderung der Entwicklungen ab, die sich auf lokale Initiativen stützen. Wir können keine bedeutende Differenz feststellen, aber eine knappe Mehrheit würde das *lokale Engagement zwischen den Einwohnern von ländlichen Gebieten* fördern.



17. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?

„Bessere interregionale Kooperation“

Die „Bessere interregionale Kooperation“ zielt auf die Stärkung der Kooperation *zwischen den Einrichtungen, bzw. der Bevölkerung und den Organisationen der Zivilgesellschaft* ab. Die Befragten halten beide Optionen für gleich wichtig, der Unterschied zwischen ihnen ist unbedeutend.



18. Abbildung: Welche der aufgeführten Möglichkeiten würden sie hervorheben?